

Charité-Jungzahnärztin taucht in Forschung ein

INTERVIEW >>> 2018 machte eine junge Absolventin Schlagzeilen: Esra Kosan hatte mit nur 22 Jahren ihr Zahnmedizinstudium in der Tasche und eine vielversprechende Zukunft vor sich. Was sie antreibt und wie sie die letzten Jahre für sich genutzt hat, verrät unser Gespräch.



Forschungsaffin: Jungzahnärztin Esra Kosan

Frau Kosan, Sie gelten als jüngste Zahnärztin, die jemals an der Berliner Charité ihren Abschluss gemacht hat – Was hat Ihr Tempo bestimmt?

Ich war schon früh in der Schule unterfordert und wurde mit einem überdurchschnittlich hohen IQ als hochbegabt eingestuft. Daraufhin wechselte ich auf den „Schnellläuferzug“ eines Berliner Gymnasiums und war mit 16 Jahren bereits Abiturientin, mit 17 Jahren Erstsemesterstudentin an der Charité und mit 22 Jahren approbierte Zahnärztin. Das Zahnmedizinstudium gehört wohl zu den schwersten Studiengängen, aber es machte mir Spaß. Ich habe das Studium zügig und für mich ohne Druck abgeschlossen. Dabei habe ich sowohl das Studium wie mein Privatleben als Studentin genossen.

Sie sind seit 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Team der Abteilung Orale Diagnostik, Digitale Zahnmedizin und Versorgungsforschung an der Berliner Charité – Warum haben Sie sich für die Forschung entschieden, anstelle zum Beispiel einer Assistenzstellung in einer Privatpraxis?

Mir reicht der gerade, „klassische“ Werdegang erst aus Studium, dann Arbeitsplatz und eigene Familie nicht aus. Ich kann und möchte mehr und habe es mir zur Aufgabe gemacht, für das Wohl der Menschen etwas zu erreichen. Deshalb bin ich nach kurzer Zeit im Angestelltenverhältnis in einer privaten Praxis an die Charité gewechselt, wo ich mit einem Team aus Klinikern und Forschern die zahnmedizinische Wissenschaft voranbringe. Ich möchte aktiv und dynamisch bleiben. Eine wissenschaftliche Karriere passt daher zu mir.

Welches Bild haben Sie von einer Zahnmedizin der Zukunft? Oder anders gefragt: Was möchten Sie mit Ihren Möglichkeiten und Ressourcen in der Zahnmedizin zukünftig erreichen?

Zahnmedizin heute und zukünftig sollte patientenzentriert sein. Meine Abteilung trägt nicht umsonst das Wort „Versorgungsforschung“ im Namen. Wir befassen uns mit der zahnmedizinischen Gesundheitsversorgungsforschung und entwickeln dabei neue Strategien für eine zukunftssichere zahnmedizinische Versorgung. Dabei spielt zum Beispiel auch die künstliche Intelligenz (KI) eine Rolle, mit deren Hilfe wir die zahnmedizinische Diagnostik optimieren wollen. Ich möchte in der Zukunft der Zahnmedizin mehr weibliche Führung in Politik und Forschung sehen. Unter den jetzigen Umständen ist eine Karriere für Frauen nicht ohne Weiteres erreichbar. Ich möchte daher mit gutem Beispiel vorangehen und meinen eigenen Weg in der breiten Welt der universitären Forschung beschreiten. <<<



© Isovector – stock.adobe.com



LOG IN TO YOUR FUTURE

3. Camlog Start-up-Days

Die etwas andere Fortbildung – interaktiv, dynamisch, persönlich
29./30. April 2022, Berlin

In der heutigen Zeit stehen jungen Zahnmedizinern viele Wege offen: angestellt oder in einer eigenen Praxis arbeiten, alleine gründen oder sich in einer Gemeinschaftspraxis niederlassen. Für diese Entscheidungsfindung wird Wissen benötigt, das kein Studium vermittelt – und genau das bekommt ihr exklusiv bei den 3. Camlog Start-up-Days.



Beruflich entfalten? Zukunft gestalten!

Jetzt anmelden unter
www.log-in-to-your-future.de



camlog